

## 7 Rundgänge durch die Geschichte

**Ein neuer Führer** bietet nicht nur Touristen viel Wissenswertes über die Geschichte der Stadt Schaffhausen.

VON **ERWIN KÜNZI**

Das Haus an der Frauengasse 9 in der Schaffhauser Altstadt unterscheidet sich nicht gross von den anderen Häusern in dieser Gasse. Nichts, ausser dem Namen der Gasse, deutet darauf hin, dass sich dort im 15. und im 16. Jahrhundert das städtische Bordell befand. Besitzerin des Freudenhauses war die Stadt Schaffhausen, die es jeweils an einen Frauenwirt oder eine Frauenwirtin verpachtete. 1452 war die Frauenwirtin eine gewisse Els von Meltingen, die der Stadt jährlich eine Pacht von 24 Pfund bezahlte. 1480 wurde für den Frauenwirt eine besondere Ordnung erlassen, die vor allem dem Schutz der Prostituierten diente. So musste er ihnen Essen, bestehend aus Suppe, Fleisch und Gemüse, zu einem festgelegten Preis abgeben, den Wein musste er den Frauen und ihren Freiern zum Selbstkostenpreis zur Verfügung stellen. Besonders eifrige Bordellgänger waren Priester und Mönche, was lange Zeit geduldet wurde. Erst im 16. Jahrhundert, mit der Reformation, erhielt der Weibel der Stadt den Auftrag, geistlichen Bordellbesuchern, wenn er sie erwischte, die Kleider zu konfiszieren.

### Lücke schliessen

Diese und ähnliche erstaunliche Fakten, die auch den meisten Einheimischen unbekannt sein dürften, finden sich im Führer «Historische Stadtrundgänge Schaffhausen», den der Historische Verein des Kantons Schaffhausen



Die Autorinnen und Autoren der «Historischen Stadtrundgänge Schaffhausen»: Kurt Bächteli, Hans Ulrich Wipf, Markus Furrer, Peter Scheck, Roland E. Hofer, Britta Leise und Maya Orbann (von links). Bild Selwyn Hoffmann

soeben veröffentlicht hat. Auf 124 Seiten werden Stadtrundgänge zu 7 verschiedenen Themenbereichen angeboten (siehe auch Kasten auf dieser Seite). Auf einem Stadtplan sind die diversen Stationen der Rundgänge verzeichnet, die mit zahlreichen Fotografien illustriert sind. Als Einstieg dient eine kurze Geschichte der Stadt Schaffhausen. «Mit diesem Führer möchte der Historische Verein eine Lücke schliessen und einen Beitrag zum Stadtmarketing leisten», erklärte Britta Leise, Präsidentin des Historischen Vereins, gestern bei der Präsentation des Führers im Haus der Wirtschaft in Schaffhausen. Der Führer dient auch als Band 86

der «Schaffhauser Beiträge zur Geschichte», die vom Historischen Verein jährlich publiziert werden.

Dank Sponsoren konnte auch eine englische Version des Führers («Schaffhausen Seven Walks Through History») produziert werden. Diese wird im Sommer an einer speziellen Veranstaltung für Englischsprachige, sogenannte Expats, die in und um Schaffhausen arbeiten, vorgestellt werden. Beide Versionen sind für jeweils 9.90 Fr. im Buchhandel sowie bei Schaffhauserland Tourismus erhältlich. Übrigens: Am Haus Frauengasse 9 kommt man beim Rundgang «Henker, Hexen, Huren» vorbei.

### Historischer Stadtführer Die 7 Rundgänge

- Seelenheil und Gottesfurcht** Kurt Bächteli
- Wasserkraft und Pioniergeist** Hans Ulrich Wipf
- Henker, Hexen, Huren** Britta Leise
- Macht und Politik, Erker und Fassaden** Roland E. Hofer
- Salz, Wein und Getreide** Markus Furrer
- Die wehrhafte Stadt** Peter Scheck
- Ohne Wasser kein Leben** Maya Orbann



Amira Vacca in ihrer Paninobar neben ihren frisch gebackenen Panini und ihrem Frischkäsekuchen, der vorzüglich schmeckt. Bild Miriam Castelletto

## Italienische Hebamme eröffnet Paninobar

**Amira Vacca** eröffnete vor Kurzem einen eigenen Sandwichladen in der Repfergasse. Die gebürtige Italienerin serviert frische warme Panini mit original italienischen Füllungen.

In der Repfergasse findet man vor allem Clubs und Bars und am Wochenende jede Menge Partyhungrige. Doch nun hat sich auch eine kleine Paninobar dort eingemietet. Eine Paninobar serviert warme, sandwichähnliche Gerichte, wie sie in Italien üblich sind. Das Geschäft ist von Amira Vacca liebevoll eingerichtet worden mit selbst gemalten Acrylbildern, Postern von Marilyn Monroe, bunten Stühlen, Pflanzen und einem kleinen Wasserspiel. Die gebürtige Italienerin führt die Bar gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrem Sohn als Aushilfe. Die Familie liegt ihr sehr am Herzen, darum hat Amira Vacca auch beschlossen, sie in ihr Geschäft mit einzubeziehen.

In ihrem Sortiment führt Vacca frische Panini mit verschiedenen Füllungen, wie Mozzarella, Gorgonzola und Rohschinken. Aber auch Bruschetta, Lachsbrötli, Suppen und Kuchen sind bei Vacca zu haben, egal, ob man die Speisen vor Ort isst oder mit auf den Weg nimmt. Ihr ist wichtig, dass das Angebot selbst gemacht oder frisch vom Bäcker kommt.

Über Deutschland ist Amira Vacca von Italien in die Schweiz gezogen. Seit 1999 lebt sie in Schaffhausen, wo sie zuerst als Hebamme im Kantonsspital tätig war und heute freischaffend ist. Den Wunsch, einen eigenen Laden mit Panini zu führen, lag ihr schon seit zehn Jahren am Herzen. Ende Dezember 2012 ging sie durch die Repfergasse und sah ein Lokal, das zu vermieten war. Kurz darauf fiel die Entscheidung, und so wurde ihr Wunsch Realität. Bis jetzt hat sie gute Rückmeldungen von Freunden bekommen, doch nun beginne ein Arbeitsprozess: «Das Lokal muss sich erst noch einen Namen machen», sagt Vacca. (mic)

## Veganische Szene nun auch in Schaffhausen vertreten

**Veganismus** ist im Trend. Passend dazu wurde gestern einer der ersten rein veganischen Läden der Schweiz in der Schaffhauser Altstadt eröffnet.

«Sich vegan zu ernähren, ist eine Lebenseinstellung und kein Trend!», sagt der frischgebackene Ladenbesitzer Christof Stelz. Er selbst ernährt sich und seinen kleinen Hund seit zwei Jahren vegan und ist rundum glücklich mit dieser Entscheidung. Im Unterschied zu den Vegetariern verzichten die Veganer nicht nur auf Fleischprodukte, sondern auch auf Milchprodukte und Eier.

Die Ladeneröffnung in der Webergasse ist ein lang ersehnter Traum des überzeugten Veganers. Der littl' shop of ethics, ist eine Mischung aus einem Lebensmittelgeschäft, einem Reformhaus, einer Drogerie, einem Bioladen, einem Fair-Trade-Geschäft und einem Buchladen. Ein Geschäft, in dem man all das bekomme, was man im täglichen

Leben brauche. Der Unterschied zu anderen Läden ist aber, dass alles, was verkauft wird, auf pflanzlicher Basis ist und somit Tieren kein Leid zugefügt wurde.

«Es ist mir sehr wichtig, dass dieser Laden nicht als ein Ort des Verzichtes angesehen wird. Ich möchte den Kunden zeigen, wie einfach es ist, sich vegan zu ernähren, und wie viel man mit dieser Entscheidung bewirken kann», so Stelz. Er selbst urteile niemanden, der Fleisch esse. «Jeder muss selbst wissen, wie er leben möchte. Es geht mir überhaupt nicht darum, Leute zum Veganismus zu bekehren», sagt Stelz. Mit der Ladeneröffnung bietet er der immer stärker wachsenden Nachfrage nach veganen Lebensmitteln eine Plattform. Christof Stelz gehört mit der Eröffnung des littl' shop of ethics zu den Vorläufern in der veganen Szene und lockt dadurch bestimmt nicht nur Veganer, sondern auch den einen oder anderen neugierigen Fleischliebhaber an. (ang)



Der stolze Ladenbesitzer Christof Stelz bedient seine ersten Kunden. Bild Anne Gross

### Vor 50 Jahren



### Im Wandel der Zeit

Luftschutztruppen trugen vor 50 Jahren dazu bei, das Schaffhauser Stadtbild weiter zu verändern. Die Villa Berg (oben) an der Bergstrasse wurde durch Sprengungen dem Erdboden gleichgemacht. Das schöne Gebäude, das auch als Jugendherberge fungierte, wurde kurz vor der Sprengung fotografiert um sie «im Bilde zu verewigen», wie der Autor so schön sagte. Auf jenem Bilde sieht man eine Gruppe von Offizieren, die über den Sprengplänen brüten. Bald darauf ist das Gebäude passé.

Dafür ist eine moderne Skyline entstanden wie man im unteren Bild sieht. «Moderne Bauten dominieren jetzt; die Villa Berg, Zeugin einer feudalen Epoche, ist endgültig verschwunden», so der Autor. Vor 50 Jahren scheint es nicht viel anders gewesen zu sein als heute. Alte Gebäude machen Platz für moderne Bauten. Stil weicht biederer Langeweile, und kunstvoll verzierte Fenster und Mauern werden zu rechteckigen Löchern und Betonmauern. (mic)

### Ausgehtipp

► **Mittwoch, 27. März**



### Realismus

Letztes Wochenende wurde im Museum zu Allerheiligen die Ausstellung «Albert Anker und der Realismus in der Schweiz» eröffnet, die nun bis zum 1. September besichtigt werden kann. In diesem Rahmen findet heute die erste Führung mit Elke Jetzer statt. Zusammen mit den Besuchern taucht sie in Ankers Welt ein und geht Fragen nach seiner Einzigartigkeit, seiner Position im Realismus und weiteren spannenden Themen nach. Erleben Sie einen der grössten Schweizer Maler.

**Anlass:** «Albert Anker und der Realismus in der Schweiz»

**Ort:** Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen  
**Zeit:** 12.30 Uhr

### SMS-Umfrage

**Frage der Woche:**  
Fühlen Sie sich nachts in der Altstadt noch sicher?

**So funktioniert es:** SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für die Antwort Ja oder SNFRAGE B für die Antwort Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).